

Übrigens...

# Die Wirklichkeit – ein «Doppelreich»!

*Die Wirklichkeit ist rational erfassbar und auch aus geheimnisvollem Innern erlebbar.*

Wir leben hier in Europa in einer Zeit grosser naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, technischen Fortschritts und materieller Sicherheit.

– MINT. Wenn jemand nach Gründen für diesen Hochstand der Zivilisation fragt, drängt sich ihm der Begriff «MINT» mit den Unterbegriffen «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik» auf. Diese «Vierheit» beansprucht, durch mathematisches, naturwissenschaftliches, technisches Denken, kombiniert mit der Wundereinrichtung «Informatik/Internet», gleichsam die Welt zusammenzuhalten. Man fordert deshalb nicht zu Unrecht, dass die Schulen die MINT-Fächer besser pflegen sollen.

Sehr viele Errungenschaften in Physik, Chemie, Medizin, Wirtschaft, Banken, Raumfahrt, Autos, Produktion, Eisenbahn, Energie usw. – teils auch in Geisteswissenschaften – haben Bezüge und Wurzeln in einer oder mehreren der vier MINT-Dsziplinen. Dass der Buchstabe «I», der auf Informatik/Informationssysteme/Internet usw. deutet, auch für die Schule zunehmende Bedeutung hatte, erlebte ich bereits am Ende der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Staatsrat und Erziehungsdirektor Antoine Zufferey liess mir im Kollegium Brig einen kleinen, wie eine Konsumvereinskasse aussehenden Computer WANG auf das Schulpult stellen.

Mit Maschinensprache begannen wir dann, in der Ma-

thematikklasse mit einfachsten Algorithmen zu programmieren, in einer kantonalen Kommission die Weiterentwicklung dieses neuen Faches «Informatik» voranzubringen. Später schrieben drei Kollegiumslehrer Hermann Biner, Werner Durandi und meine Wenigkeit zunächst im «Walliser Boten» 15 Ganzseiten mit dem Titel «Informatik». Der «Walliser Bote» lehrte damit – man staune! – dem Oberwallis etwas Informatik. Aus den WB-Seiten entstand 1987 dann das Buch «Informatik, eine Einführung für jedermann» (144 Seiten). Es folgten ferner in der Schule immer bessere PCs und ein regelmässiger Informatik-Unterricht. Und heute ist das Leben in der Schule – in der Welt überhaupt – ohne Informatik/Internet nicht mehr denkbar. Man schreit nach künstlicher Intelligenz (KI, ChatGPT), nach Digitalisierung usw. Bereits zirkuliert der Begriff «Papierlose Schule», in der jedes Kind nur noch ein Tablet besitzt. Kurz: Der moderne, hochtechnisierte Mensch lebt in einer rationalen, mathematisierbaren, digitalisierten MINT-Welt und meint, das sei die einzige, täglich zu bewältigende «Wirklichkeit».

«Wirklichkeit» ist aber mehr. – Liebe, Trauer, Kunst, Religion, Staunen? Professor Dr. Arnold Benz, emeritierter Astrophysiker der ETHZ, wies in seinem kürzlichen Briger Vortrag über das Universum darauf hin, dass die gerade erwähnten seelischen Bereiche des Lebens auch wesent-

lich zur Wirklichkeit gehören. Gefühle, Erfahrungen und Erlebnisse in Liebe, Trauer, Kunst, Religion usw. erscheinen nicht als Lösungen von Differenzialgleichungen. Liebe, Kunst usw. strömen nach Meinung vieler aus dem Unterbewusstsein des Menschen mächtig herauf. Wir staunen vor der Pracht des gestirnten Himmels, vor einem Kunstwerk. Wir erleben Liebe und Trauer. Wir glauben. Gerade Religion lässt sich, wie die Gegenwart zeigt, trotz des massiven Versagens einiger ihrer Vertreter und mächtiger Gegner, kaum ausrotten. Sie ist gleichsam ein Uripuls im Menschen. Natürlich gibt es Liebhaber der Mathematik. Man kann über Liebe, Trauer usw. usf. auch auf Mathematik fussende Häufigkeitsstatistiken machen. Wie viele Leute gehen ins Kunstmuseum, wie viele in die Kirche? Wie viele Trauerfälle gibt es? Dies sind aber nur schwache Berühr- und Schnittpunkte mit der mathematisierten MINT-Welt.

In seinem Buch «Wissen und Staunen, Astrophysikalische Erkenntnisse und religiöse Erfahrungen», ISBN 978-3-85570-155-1, erläutert Astrophysiker Professor Benz einiges zum Staunen und zum religiösen Hintergrund der Wirklichkeit, d. h. auch des Universums. Er bekam dafür einen Ehrendokortitel der Theologie der University of the South, Sewanee / USA. Das erstaunt nicht. Im Sinne von «Faust II», Vers 6555, ist «die Wirklichkeit» in der Tat ein «grosses Doppelreich», das uns trägt: Beides, der ratio-

nale MINT-Bereich und die geschilderte reiche Quelle unseres geheimnisvollen Inneren gehören dazu. Es macht Sinn, beiden im Leben, im Alltag, in der Schule Raum zu geben, unsere Kultur in «beiden Bereichen der Wirklichkeit» auszubauen. Wenn das nicht geschieht, drohen uns Verzweiflung und Traurigkeit – ein sinnloses Leben! Und das wollen wir ja nicht, oder?



**Alois Grichting**  
1933, Brig-Glis, ist Ingenieur, Volkswirtschaftler, Lehrer i.R., Publizist.  
alois.grichting@gmail.com

WB, 30.9.2023